

## SPORT-SEKUNDE

Washington, D.C. Foto: AFP/Mitchell Layton



Die Washington Nationals um Max Scherzer setzten sich in der Nacht zum Montag in der MLB 8:7 gegen die San Diego Padres durch. Die Baseball-Partie musste am Vortag nach Schüssen vor dem Stadion unterbrochen werden. Nach Angaben der Polizei sind dabei vier Personen verletzt worden.

## KURZ UND KNAPP

## Suche nach Athlet geht weiter

## OLYMPIA

In Japan wird weiter nach einem Athleten aus Uganda gesucht. Wie die japanische Nachrichtenagentur Kyodo gestern unter Berufung auf Polizeikreise berichtete, tauchte der 20 Jahre alte Gewichtheber Julius Ssekitoleko auf Bildern einer Sicherheitskamera am Bahnhof der Großstadt Nagoya auf, rund 200 Kilometer vom Olympia-Trainingslager seines Teams entfernt. Von dort war er vergangene Woche verschwunden, nachdem er die Qualifikation für die Spiele verpasst hatte. Er sollte eigentlich nach Hause fliegen. Doch er ließ einen Zettel in seinem Hotelzimmer zurück, auf dem stand, dass er in Japan arbeiten wolle.

## Auslosung

## HANDBALL

Ab 11 Uhr dürfen die Luxemburger Handball-Europapokal-Teilnehmer heute gespannt nach Wien schauen. In der EHF-Zentrale werden dort die erste und zweite Runde des European Cup ausgelost. Während Käerjeng und Düdelingen bereits im September in Runde eins ran müssen, steigen Meister Esch und Pokalsieger Berchem erst im Oktober in der zweiten Runde in den Wettbewerb ein. Auch die Handballerinnen des HBD werden heute ihren Gegner für den europäischen Wettbewerb kennenlernen. (jw)

## Pries knapp an Top Ten vorbei

## RADSPORT

Leopard-Fahrer Filip Maciejuk hat das 9,6 Kilometer lange Zeitfahren der Etoile d'Or (2.Ncup) am Montagmorgen gewonnen. Bester Luxemburger war Loïc Bettendorff, der mit 35 Sekunden Rückstand 22. wurde. Am Nachmittag stand dann die 2. Etappe über 142 Kilometer an. Stärkster Fahrer war der Italiener Filippo Baroncini, der sich vor dem Leopard-Fahrer Tim Torn Teutenberg (D) durchsetzte. Cedric Pries fuhr mit 15 Sekunden Rückstand als Elfter über die Ziellinie. Heute steht die letzte Etappe an.

## Absage

## ROUTE DU VIN

Die „Route du vin“ wurde nach letztem Jahr nun zum zweiten Mal in Folge abgesagt. Das hat der Organisator, „Urban Trail de Luxembourg“, gestern mitgeteilt. Der traditionsreiche Halbmarathon sollte am 26. September stattfinden. Dennoch gibt es Grund zum Optimismus: Der Termin für das kommende Jahr steht bereits fest. Am 25. September 2022 findet die „Route du vin“ wieder statt. Dabei gibt es ein neues Streckenlayout für den Halbmarathon sowie zwei neue Wettbewerbe über die Distanzen 5 und 10 Kilometer. (jw)

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## Judo: Gelungenes Comeback für Kenza Cossu

Für drei FLAM-Athleten standen am Wochenende zwei Nachwuchskämpfe im Fokus. Noah Trapp startete in Prag beim European Judo Cup für U21. Das tschechische Turnier war mit 383 Judokas (33 Nationen) besetzt. Trapp traf in der ersten Runde (-60 kg, 42 Teilnehmer) auf Hristo Hristov und hatte seine Schwierigkeiten mit dem beidhändigen Bulgaren. Eine kleine Unachtsamkeit des Luxemburgers brachte Hristov eine Wazari-Wertung (Seoi-Nage) ein und damit war der Wettkampf für Noah Trapp beendet. Sein Bruder Lucas Trapp vertrat die Luxemburger Farben derweil gemeinsam mit Kenza Cossu in Bukarest (404 Athleten, 29 Nationen) beim European Judo Cup für U18. Trapp (-55 kg, 24 Teilnehmer) wurde zum Auftakt von Nazar Viskov (UKR) bezwungen (Ippon). Mit dem gleichen Ergebnis zeigte

der Cercle-Athlet in der Torstunde gegen Simone Gonini (ITA) Besserung (Ippon, 2 Wazari), schied dann aber gegen Robert Mihai aus. Kenza Cossu feierte indes nach sechswöchiger Verletzungspause ihr Comeback. Dieses verlief beim letzten Turnier vor der Jugend-EM zufriedenstellend. Cossu gewann in der ersten Runde (-53 kg, 33 Teilnehmerinnen) gegen Nazli Coban (TUR) mit Ippon. Im 1/16-Finale führten allerdings drei Strafen zur Ippon-Niederlage gegen Serena Maddaloni (ITA). In der Trostrunde war Cossu gegen Ella Lavikainen die bessere Kämpferin. Mit zunehmender Kampfdauer schwanden aber nach der Verletzungspause die Kräfte und die körperlich starke Finnin holte sich in der Verlängerung (Golden Score) nach zwei Minuten den Sieg mit einem Armhebel. (MB)

## Tischtennis: Zwei Mannschafts-siege bei der Junioren-EM

Jeweils eine Mannschaft der FLTT wurde bei den U19 der Damen und der Mädchen gemeldet. Die Jungen konnten bei den kontinentalen Wettbewerben am Sonntag direkt einen Sieg gegen Österreich landen. Maßgeblichen Anteil an diesem Erfolg hatte Maël van Dessel, der gleich zwei Siege einfuhr. Am Ende hieß es 3:1 gegen Österreich. In den darauffolgenden Begegnungen mussten sich die Luxemburger allerdings klar mit 0:3 gegen die Schweiz geschlagen geben. Einen ähnlich guten Start erwischten die Mädchen, die sich

gegen Estland mit 3:1 durchsetzen konnten. Während Enisa Sadikovic zwei Siege gelangen, sorgte Melisa Sadikovic für einen weiteren Punkt und damit den sicheren Sieg. Im zweiten Gruppenspiel musste das Team allerdings eine 1:3-Niederlage gegen die Slowakei hinnehmen. Beide Mannschaften belegten also den zweiten Platz in der Gruppe. Somit werden die Mädchen an den Platzierungsspielen der Ränge 17 bis 28 teilnehmen, während die Jungen um die Plätze 17 bis 30 kämpfen werden.



## Mythos um „Anti-Sex-Betten“

In den USA sorgte ein Bericht über angebliche „Anti-Sex-Betten“ im olympischen Dorf für Wirbel – nun hat der irische Turner Rhys McClenaghan diesen Mythos zerlegt. Zwar seien die Betten der Olympia-Athleten in Tokio wie von Boulevardmedien berichtet tatsächlich aus Pappe, sagt McClenaghan in einem auf Twitter veröffentlichten Video. Um eine „Falschnachricht“ handle es sich aber bei der Behauptung, die Betten würden bei jeder „plötzlichen Bewegung“ kaputtgehen. Zum Beweis hüpfte er auf seinem Bett auf und ab. Der offizielle Twitter-Kanal der Olympischen Spiele griff das Video auf und dankte dem Iren dafür, den „Mythos“ um die Kartonbetten widerlegt zu haben. „Die nachhaltigen Betten sind stabil!“, hieß es weiter. Die New York Post hatte zuvor berichtet, dass die aus Pappe gefertigten

Olympia-Betten in Tokio der Durchsetzung der für die Athleten geltenden Abstandsregeln dienen und „Intimitäten“ zwischen den Sportlern verhindern sollten. Grundlage des Berichts war ein ironischer Beitrag des US-Läufers Paul Chelimo, der getwittert hatte, dass die Olympia-Betten nur das Gewicht einer Person aushalten würden. Wegen der Corona-Pandemie gelten für die Olympia-Athleten strenge Hygiene-Regeln. Trotzdem wollen die Organisatoren rund 160.000 Kondome an die Athleten verteilen. Die Kondome seien aber nicht dafür gedacht, „im olympischen Dorf genutzt zu werden“, teilten die Organisatoren der Spiele der Nachrichtenagentur AFP mit. Stattdessen sollten die Sportler die Präservative mit in ihre Herkunftsländer nehmen und dort für Anti-HIV-Kampagnen werben.

## Conference League: 3. Qualifikationsrunde ausgelost

Am gestrigen Montag wurde die dritte Qualifikationsrunde der UEFA Conference League in Nyon (CH) ausgelost. Sollte sich Fola Esch gegen Shakhtyor Soligorsk (BLR) durchsetzen, würde sie im Meisterweg auf den Sieger der Partie Linfield (NIR) / Borac Banja Luka (BIH) treffen. Sollte der F91 Düdelingen sein Duell gegen Bohemians Dublin (IRL) für sich entscheiden, würde in der nächsten Runde PAOK Thessaloniki (GR) warten.



Foto: Anouk Flesch



Archivfoto: Jerry Gerard

Die Käerjenger um Tom Meis und Pierre-Yves Ragot müssen bereits in Runde eins antreten, Martin Muller und Esch steigen erst in der zweiten Runde in den European Cup ein

# Einmal quer durch Europa

**AUSLOSUNG** Luxemburger Handballvereine kennen ihre Gegner im EHF European Cup

Joé Weimerskirch

Mit Gegnern aus der Ukraine, Serbien, Kosovo, Nordmazedonien und Italien treten die Luxemburger Handballvereine im EHF European Cup eine Reise quer durch Europa an. Die Auslosung der ersten und zweiten Runde fand gestern in Wien statt.

Die Handballer von Esch, Berchem, Käerjeng und Düdelingen dürfen sich auf eine Reise quer durch Europa freuen. Seit gestrigem Dienstag kennen die Luxemburger Klubs ihre Gegner im EHF European Cup. Die weiteste Reise muss der HB Esch antreten: Der Luxemburger Meister tritt im rund 2.000 Kilometer entfernten Odessa in der Ukraine an. Die Auslosung in der Wiener EHF-Zentrale schickte Käerjeng indes nach Kosovo, für den HBD geht es nach Italien und Berchem muss in Serbien ran.

Vizemeister Käerjeng beginnt die Europapokalreise am Wochenende des 11./12. September mit einem Heimspiel gegen KH Vellaznimi HC aus Kosovo – das Rückspiel findet eine Woche

später in Gjakova statt. Die Käerjenger haben eine lösbare Aufgabe zugewiesen bekommen: Vellaznimi hat die vergangene Saison auf dem vierten Platz der kosovarischen Superliga abgeschlossen und bisher noch keine Erfahrung auf europäischer Bühne gesammelt. Sollten sich die Käerjenger in der ersten Runde gegen Vellaznimi durchsetzen, würden sie in Runde zwei auf Focsani Municipal SC 2007 (Rumänien) treffen – ebenfalls ein Neuling im europäischen Wettbewerb.

Start im September

Keine einfache Aufgabe wartet derweil auf den HBD, das Team von Trainer Nikola Malešević hat Raimond Sassari – den Tabellenzweiten aus der italienischen Serie A – zugewiesen bekommen. Der HBD genießt ebenfalls im ersten Aufeinandertreffen im September Heimrecht. Sollte den Düdelingern das Weiterkommen gegen Sassari gelingen, würde man in Runde zwei auf Naerbo IL aus Norwegen treffen. Die Hinspiele der ersten Runde finden am Wochenende des 11./12.

September statt, die Rückspiele folgen eine Woche später am 18./19. September.

Meister HB Esch und Pokalsieger HC Berchem steigen indes erst in der zweiten Runde in den EHF European Cup ein. Die Escher starten ihre Europareise mit einem Auswärtsspiel in der Ukraine. Dort treffen sie am Wochenende des 16./17. Oktober auf Odessa – das Rückspiel findet sieben Tage später in Luxemburg statt.

Auch der HC Berchem startet mit einem Auswärtsspiel in den europäischen Wettbewerb. Der Pokalsieger hat eine schwierige Aufgabe erwischt und bekommt es mit dem mehrfachen serbischen Meister und Champions-League-Teilnehmer Partizan Belgrad zu tun. Die Hinspiele der zweiten Runde werden am 16./17. Oktober ausgetragen, die Rückspiele finden sieben Tage später am 23./24. Oktober statt.

Im European Cup der Damen

haben die Handballerinnen des HBD derweil eine machbare Aufgabe erhalten, die Pokalsiegerinnen aus Düdelingen treffen auf WHC Metalurg aus Nordmazedonien. Die Düdelingerinnen haben im Hinspiel Heimrecht – gespielt wird am 16./17. Oktober, das Rückspiel findet eine Woche später in Skopje statt. Metalurg hat die heimische Liga in der vergangenen Saison als Tabellendritter abgeschlossen.

## Martin Hummel übernimmt beim HC Standard

Der HC Standard ist auf der Suche nach einem neuen Trainer fündig geworden: Martin Hummel übernimmt die erste Mannschaft der Hauptstadtler zur neuen Saison. Der ehemalige Käerjeng- und HBD-Spieler folgt auf den Franzosen Lionel Pérignon – dieser stand zuvor während drei Jahren an der Außenlinie des HC Standard und führte den hauptstädtischen Verein aus der Promotion in die AXA League. In der vergangenen Saison schrammte er mit seiner Mannschaft nur knapp an der Titelgruppe vorbei. „Wir haben uns nach drei Jahren für eine Veränderung entschieden. Lionel hat bei uns eine sehr gute Arbeit geleistet, ohne ihn würden wir

nicht da stehen, wo wir heute sind. Nach drei Jahren ist es aber nun an der Zeit für eine Veränderung“, erklärt Vereinspräsidentin Diane Weimischkirch.

Sie blickt mit viel Zuversicht in die Zukunft, mit dem neuen Trainer soll auch die Mannschaft neue Motivation tanken – das Ziel sei es, in der anstehenden Saison den Sprung in die Titelgruppe zu schaffen. Größere Änderungen im Kader des HC Standard wird es aber nicht geben, dennoch war man bereits auf dem Transfermarkt aktiv: Neben Vinh Nguyen vom HB Käerjeng hat man auch einige internationale Transfers getätigt. Léo Pérignon wechselt indes zum HB Esch.

# Zwischen Vorfreude und Abwarten

## HANDBALL Was bringt die kommende Saison 2021/22?

Fernand Schott

Die Saison 2020/21 ist vorbei, es dauert aber noch rund anderthalb Monate, ehe der Ball in Luxemburgs Handball-Ligen wieder rollt. Ein neuer Spielmodus und einige interessante Transfers sorgen für viel Vorfreude auf eine spannende Saison.

Die Saison 2020/2021 ist seit knapp zwei Monaten abgeschlossen, sowohl für die FLH als auch für die Vereine war diese durch die Pandemie geprägte Meisterschaft keine einfache. Es ging nicht nur darum, die Sponsoren bei der Stange zu halten, sondern auch zu versuchen, die Motivation der Jugendspieler – die ja keine Spiele absolvieren durften – hochzuhalten. Zudem sorgte der Ausfall außersportlicher Aktivitäten sowie die Spiele vor leeren Kulissen für finanzielle Probleme bei den meisten Vereinen. All dies hat die vergangene Saison geprägt. Für den Verband und die Vereine heißt es nun abwarten und hoffen, dass bald ein Hauch von Normalität in den nationalen Sportbetrieb zurückkehrt. Trotz aller Schwierigkeiten gibt es ihn aber noch: den Zusammenhalt in der Handballfamilie. Beim ordentlichen Kongress im Festsaal des „Maacher Lycée“ in Grevenmacher Ende Juni demonstrierten die Vertreter der Vereine trotz der schwierigen Zeiten Harmonie und Einigkeit.

### Reform der Meisterschaft

Einige wichtige Informationen waren allerdings schon im Vorfeld bekannt geworden. So zum Beispiel die wichtige Reform des Meisterschaftsmodus (siehe *Tageblatt vom 26./27. Juni*).

Gedanken über Sinn und Zweck dieser Reform machen



Archivbild: Editpress/Marcel Nickels

Durch einen neuen Spielmodus sollen die Spitzenvereine enger zusammenrücken

sich die Handballfans schon, die meisten sehen dieser Veränderung aber positiv entgegen. Der Initiator der Reform war kein Geringerer als National- und HBD-Trainer Nikola Malesevic. „Ich hatte verschiedene Vorschläge gemacht, wie man meiner Meinung nach die Meisterschaft sinnvoller, spannender und attraktiver gestalten könnte. Nun hat die FLH, gemeinsam mit der Majorität der Vereine, diesen Vorschlag als die beste Lösung empfunden“, erklärt er: „Wir werden diesen Modus über zwei Jahre anwenden, dann muss man Bilanz und die richtigen Schlüsse aus diesem Experiment ziehen. Hier in Luxemburg wird seit Jahren immer nach demselben Prin-

zip gespielt, während sich bei unseren Nachbarn die Meisterschaften weiterentwickeln. Deshalb ist dieser Reformversuch dringend notwendig. Denn wer nichts wagt, wird auch nichts gewinnen. Ich verspreche mir jedenfalls einige Vorteile, sowohl für die Spieler als auch für die Vereine.“

Malesevic glaubt, dass mit dem neuen Modus die Spieler über einen längeren Zeitraum als bisher gefordert werden und die Höhepunkte im Laufe des Jahres enger zusammenrücken. „Dadurch, dass die Spitzenvereine in der Saison mehrmals aufeinandertreffen, wird die Meisterschaft spannender und die Spieler stehen über einen länge-

ren Zeitraum unter Druck. Dies ist ihrer Weiterentwicklung in allen Hinsichten dienlich“, so Malesevic weiter: „Ein einseitiger Verlauf der Meisterschaft ist schädlich für die Spannung und beeinflusst damit auch das Interesse und den Einsatz der Spieler. Denn mangelnde Spannung hat auch einen negativen Einfluss auf die Trainingsmotivation.“

### Die genehmigten Transfers

Der neue Modus und die Anhäufung von Spitzenbegegnungen soll die Meisterschaft demnach spannender machen und so auch vermehrt Zuschauer in die Hallen locken.

Gespannt dürfen die Zuschauer auch auf Transfers und Trainerwechsel blicken, davon gab es nämlich schon einige. Von den sechs Spitzenteams haben drei – nämlich Esch, Berchem und Red Boys Differdingen – den Coach gewechselt. Des Weiteren sind von den 59 Handballspielerinnen und -Spielern, welche einen Transfer beim Verband beantragt hatten, 57 genehmigt worden. Bei diesen 57 Wechseln gibt es eigentlich keine Überraschungen mehr.

Der Käerjenger Nationalkeeper Chris Auger wechselt bekanntlich zur Red Boys, während die Differdingen ihren Torhüter Alexandre Hotton an Käerjeng abgeben – mit ihm schließt sich auch Charlie Plantin den Käerjengern an. Der Wechsel vom Berchemer Eigenewächs Tun Biel zum HB Esch wurde ebenfalls bestätigt. Das Düdelinger Talent Denis Della Schiava wechselt nach Rümelingen genau wie die Petinger Yvan Pavlovic und Pierre Wohanne und der Escher Vincent Schockmel. Joe Faber und Alexandros Vasilikis waren schon letzte Saison von Red Boys beziehungsweise Esch an Mersch ausgeliehen und werden nächste Saison definitiv zu den Merschern gehören.

Bei den Damen verlässt Nationalkeeperin Laure Flener Diekirch und wird fortan in Käerjeng zwischen den Pfosten stehen. Auch das sehr junge Differdingen Talent Teodora Galic wechselt nach Käerjeng.

Außer diesen nationalen Wechseln werden von den Vereinen sicherlich noch internationale Transfers getätigt werden. Sollte die Pandemie nicht wieder als Spielverderber auftreten, kann man der kommenden Meisterschaft mit viel Zuversicht und Vorfreude entgegenblicken. Bis diese beginnt, dauert es zwar noch etwa anderthalb Monate – für Spannung dürfte jedenfalls gesorgt sein.

## Souveräner Einzug ins Halbfinale

### BASKETBALL FLBB-Damen besiegen Zypern mit 90:60 (50:37)

Pierrot Feltgen

Nach dem deutlichen Auftakterfolg gegen Kosovo musste die FLBB-Formation gestern Abend gegen das Gastgeberland Zypern antreten. Auch in diesem zweiten Spiel war es eine klare Angelegenheit für die Luxemburger Damen, die sich mit 90:60 durchsetzen konnten.

Einmal mehr war es ein starkes kollektives Auftreten der luxemburgischen Nationalmannschaft. Zypern spielte sich zwar einen sofortigen 4:0-Vorsprung heraus, aber Jablonowski konnte bereits bei 6:6 ausgleichen. Nach fünf Minuten Spielzeit gingen die Luxemburgerinnen erstmalig in Führung (10:9). Luxemburg störte die Zypriotinnen sehr früh und ließ dem Gegner nicht viele Freiräume. Mossong und Simon, die beiden Topscorerinnen im FLBB-Team, erhöhten auf 15:9. Zypern versuchte den Kontakt aufrecht zu halten, aber Luxemburg, mit einer großen Rotation, hielt das Tempo und den Druck sehr hoch. Es war also eine Frage der Zeit,

wie lange Zypern dem Druck standhalten würde. Mit einer „full court press“ zermürbten die FLBB-Damen die Insulanerinnen kräftig. Luxemburg bestimmte recht deutlich die Partie und erntete kurz vor der Pause die Früchte seines permanenten Druckes. Mit einem Dreier von Vujakovic ging Luxemburg mit einem komfortablen Vorsprung von 13 Punkten in die Halbzeit.

Auch in der zweiten Hälfte blieb die luxemburgische Formation ihrem Spielplan treu und ließ überhaupt keine Zweifel über den erneuten Erfolg aufkommen. Meynadier, Jablonowski und Mossong schraubten die Führung im Nu auf 20 Zähler (58:38, 22') herauf. Dies war die schnelle Entscheidung. In der Endabrechnung einer weiteren starken Leistung stand eine 30-Punkte-Differenz. Luxemburg trifft nun als Gruppenerster in Semifinale (Samstag 18:00 Uhr) auf den Zweiten der Gruppe A, Malta, das nach einem deutlichen Sieg gegen Andorra mit 30 Punkten den irischen Frauen unterlegen war. Im zweiten Halbfinale trifft Kosovo auf Irland.



Foto: FIBA

Catherine Mreches steuerte zwei Punkte zum deutlichen Sieg der FLBB-Damen bei

### Statistik

Viertel: 22:17, 28:20, 25:11, 15:12  
Luxemburg: Mossong 17, Simon 17, Jablonowski 13, Muller 11, Skrijelj 10, Vujacovic 10, Meynadier 4, Orban 4, Mreches 2, Dittgen 0, Diederich 0  
Zypern: Orlovic 20, Oikonomidou 10, Pangalos 8, Koniali 7, Kasapi 5, Pilakouta 4, Christodoulou 3, Papaioannou 2, Georgiou 1, Menelaou 0, Papadouri 0, Raca 0  
Schiedsrichter: Ninkovic (SBR)/Maxhuni (KOS)/Perry (IRL)

### Im Überblick

Das Programm (Gruppe B)  
Am Mittwoch: Kosovo - Luxemburg 65:94 (30:46)  
Gestern: Luxemburg - Zypern 90:60 (50:47)

Tabelle: 1. Luxemburg 2 Spiele/4 Punkte, 2. Kosovo 2/3, 3. Zypern 2/2  
Halbfinale:  
Morgen, 18.00 Uhr:  
Luxemburg - Malta

## SPORT-SEKUNDE

Tokio, gestern Foto: COSL



Großherzog Henri bei der Gesprächsrunde mit der luxemburgischen Olympia-Delegation

## KURZ UND KNAPP

## Chanot siegreich

## FUSSBALL

Maxime Chanot und der New York City FC haben sich in der Nacht zum Donnerstag (MESZ) mit 1:0 gegen den Club de Football Montréal durchsetzen können. Chanot half seiner Mannschaft über die gesamte Spielzeit dabei, die Null hinten zu halten. Der Luxemburger sah außerdem in der 62. Minute die Gelbe Karte.

## Tina Welter kehrt zurück

## HB KÄERJENG

Tina Welter wird Göppingen verlassen und nach Luxemburg zurückkehren. Die Kapitänin der Frauen-Nationalmannschaft wird ab der kommenden Saison wieder für den Klub auflaufen, für den sie bis 2013 aktiv war: In Käerjeng hat sie einen Zweijahresvertrag unterschrieben. Welter möchte sich mit dem Wechsel auch auf ihre Karriere bei der Armee konzentrieren.

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## Tischtennis: Ernüchternde Ausbeute für FLTT-Junioren

Bei den Jugendeuropameisterschaften im kroatischen Varazdin standen am Donnerstagmorgen die Doppel an. Am besten schnitt das luxemburgische Duo Jacob Bjurström - Loris Stephany ab, das es in die Runde der besten 32 schaffte, dort aber an einem portugiesischen Doppel scheiterte. Maël van Dessel verlor mit einem rumänischen Doppelpartner aber in der Runde der besten 64 gegen zwei Spanier. Tom Collé und Paul Roukoz verloren in derselben Runde gegen ein russisches Duo. Im Einzel standen dann für das

luxemburgische Trio Maël van Dessel, Tom Collé und Jacob Bjurström, die alle jeweils einen Sieg in der Gruppenphase erreicht hatten, die Hauptrunde an. Auch weil die drei FLTT-Vertreter auf Gegner trafen, die in der Weltrangliste deutlich besser platziert waren, war für sie bereits in der ersten Runde Schluss. Am kommenden Dienstag beginnen dann die Europameisterschaften der U15, bei denen ein FLTT-Team bei den Jungen angemeldet ist. Bei den Mädchen wird Enisa Sadikovic an den Start gehen.



Symbolfoto: freepik

## Auftakt der 2. Bundesliga mit Dirk Carlson und Tim Kips

Mit dem Hamburger SV, dem FC Schalke 04, dem SV Werder Bremen oder Fortuna Düsseldorf scheint die 2. Bundesliga in der Saison 2020/21 die stärkste 2. Liga der Geschichte zu werden. Den Auftakt machen heute mit dem Spiel zwischen Schalke 04 und dem Hamburger SV gleich zwei Favoriten auf den Aufstieg. Das luxemburgische Duo Dirk Carlson und Tim Kips wird am Sonntag mit dem FC Erzgebirge Aue in Nürnberg antreten müssen. Carlson wechselte vom Ligakonkurrenten Karlsruher SC nach Aue, Torhüter Kips verließ den F91 Düdelingen. Während sich Carlson realistische Chancen auf die Anfangsformation machen darf, ist Martin Männel als Kapitän im Tor der Mannschaft gesetzt.



Foto: Jeff Laehr

## Simmons übernimmt Führung

## RADSPORT

Durch seinen Sieg auf der 3. Etappe der Tour de Wallonie (2.Pro) hat der US-Amerikaner Quinn Simmons (Trek-Segafredo) die Führung in der Gesamtwertung übernommen. Der Mannschaftskollege von Alex Kirsch setzte sich nach 179,9 Kilometern von Plombières nach Erezée vor Stan Dewulf (Ag2r) und Alexis Renard (Israel Start-Up Nation) durch. Tom Wirtgen (Bingoal Pauwels Sauces WB) fuhr als 51. mit 1:31 Rückstand über den Zielstrich, Kirsch kam als 82. mit 11:20 Minuten Rückstand im Ziel an. Bei der Tour d'Alsace (2.2) hat der Belgier Arnaud de Lie (Lotto Soudal U23) einen Etappensieg feiern dürfen. Jarno Morbach vom luxemburgischen Team Leopard Pro Cycling fuhr auf den 8. Platz. Der heimische Leopard-Fahrer Arthur Kluckers kam als 83. in derselben Zeit wie der Etappensieger ins Ziel. Heute steht die dritte von insgesamt fünf Etappen an.

## Nach Absage will Guinea nun doch an Olympia teilnehmen

Guinea will mit seinen fünf Athleten nun doch an den Olympischen Spielen in Tokio teilnehmen. Nur einen Tag nach dem vermeintlichen Rückzug von den Wettbewerben aufgrund der Corona-Risiken teilte Sportminister Sanoussy Bantama Sow dies am Donnerstag mit. „Die Regierung hat Garantien von den Gesundheitsbehörden erhalten und gibt nun ihre Zustimmung für die Teilnahme der Sportler“, hieß es in dem Statement. Noch am Mittwoch hatte Sow in einem Brief an das Olympische Komitee Guineas die Absage „aufgrund des Wiederauflebens von Covid-19-Varianten“ und aus Sorge um die Gesundheit der no-

minierten Athleten verkündet. Ob dies im Endeffekt der wahre Grund für die Rückzugspläne war, schien aber unklar. Eine der Regierung nahestehende Quelle berichtete gegenüber der Nachrichtenagentur AFP von finanziellen Problemen des armen westafrikanischen Landes. Auch nationale Medien spekulierten über nicht gezahlte Prämien. Guinea, das bei elf Olympischen Spielen noch nie eine Medaille gewonnen hat, ist in Tokio damit durch Fatoumata Yarie Camara (Ringen), Mamadou Samba Bah (Judo), Fatoumata Lamarna Touré und Mamadou Tahirou Bah (Schwimmen) sowie Aissata Deen Conte (Leichtathletik) vertreten. (SID)

## ADAC GT Masters nicht am Nürburgring

Nach der tragischen Flutkatastrophe in der Eifel und den umliegenden Regionen wird der Nürburgring mit seiner Infrastruktur noch mindestens bis zum 8. August von den Rettungsdiensten als Zentrale für die Koordination der Hilfsmaßnahmen in der Region genutzt. Das für Anfang August geplante vierte Rennwochenende der Deutschen GT-Meisterschaft, an der auch Dylan Pereira teilnimmt, kann unter diesen Umständen nicht wie geplant auf dem Nürburgring ausgetragen werden. Ein Nachholtermin oder ein alternativer Austragungsort werden derzeit geprüft und in Kürze veröffentlicht. „Die Bilder aus der Eifel und den umliegenden Regionen haben

uns erschüttert. Unser tiefes Mitgefühl und unsere Anteilnahme gilt den betroffenen Menschen, unser Respekt gilt den Rettungskräften in der Region, zu der alle Motorsportler eine ganz besondere Beziehung haben. Seit dem vergangenen Wochenende sind die ADAC-Luftrettung, die ADAC-Straßenwacht und zahlreiche ehrenamtliche Helfer aus den ADAC-Regional- und Ortsclubs vor Ort im Einsatz, um zu unterstützen. Der Nürburgring leistet mit seinem Team einen entscheidenden Beitrag für die Hilfe in der Region. Für das ADAC GT Masters prüfen wir nun gemeinsam mögliche Nachholtermine“, sagt ADAC-Vorstand Lars Soutschka. (SID)

## Saisonauftritt abgesagt

## 3. LIGA

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) hat das für heute geplante Drittliga-Eröffnungsspiel zwischen dem VfL Osnabrück und dem MSV Duisburg Coronabedingt abgesagt. Das MSV-Team samt Betreuerstab musste sich nach einem erneuten Corona-Fall vom Mittwoch am Donnerstag mit Ausnahme der vollständig Geimpften und Genesenen zum wiederholten Male in Quarantäne begeben. Maurice Deville und der 1. FC Saarbrücken treffen zum Saisonauftritt am Samstag auf den TSV Havelse.

## SPORT-SEKUNDE

Rom Foto: Grégoire Munster/ERC



Der luxemburgische Rallyepilot Grégoire Munster fuhr am Wochenende bei der Rally di Roma Capitale, dem dritten Lauf der ERC (European Rally Championship), auf den 14. Platz. Bei dem 22-Jährigen läuft es in diesem Jahr aber noch nicht rund – der COSL-Elitekadersportler konnte bisher noch nicht an die guten Leistungen der vergangenen Saison anknüpfen.

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## Emotionaler Erfolg: Wright widmet Darts-Sieg seiner Frau

Er wollte schon aufhören – nun hat er die beiden wichtigsten Titel der Darts-Szene erobert: Gegen seinen früheren Bauernhof-Gast krönt sich Peter Wright zum World-Matchplay-Champion. Auf der Bühne wurde Peter Wright alles zu viel. Der riesige Silberpokal für die Krönung zum Champion beim World Matchplay, die lautstarke wie farbenfrohe Rückkehr des begeisterten Publikums und Gedanken an seine Frau Joanne überforderten den bunten Paradiesvogel aus Schottland emotional. Er weinte. „Das ist für Jo! Sie hat im letzten Jahr so viel durchgemacht, aber sie bestand darauf, dass sie für das Finale hierherkommen würde“, sagte der 51 Jahre alte Wright auf der prächtigen Bühne in den Winter Gardens von Blackpool. Zuvor

hatte er Titelverteidiger Dimitri van den Bergh aus Belgien deutlich mit 18:9 besiegt. Seine Frau Joanne grinste in den Zuschauerreihen. Der bunte Konfettiregen und die festliche Zeremonie vor vollem Haus waren das Ende einer turbulenten Woche, die Spieler und Organisatoren wohl als Rückkehr der Normalität nach fast eineinhalb Jahren Corona-Leere ansehen. „Es war absolut atemberaubend, diese Trophäe vor dieser Kulisse in die Höhe vor dieser Kulisse in die Höhe zu stemmen“, sagte „Snakebite“ Wright, der traditionell mit bunten Hosen und bunten Haaren spielt und eine eigene Kunstfigur geschaffen hat. Joanne, die ihren Ehepartner auch frisiert und in Sachen Styling berät, hat mit schweren Rückenproblemen zu kämpfen.

„Natürlich Sorge ich mich sehr. Die Gesundheit von Jo hat für mich oberste Priorität“, sagte der neue World-Matchplay-Champion, der seine aktive Karriere an der Darts-Scheibe wohl schon beendet hätte, wenn Joanne ihn nicht immer wieder ermuntert hätte. Mehrere Male erzählte der extravagante Schotte von dieser Anekdote – auch nach seinem WM-Titel 2020, bei dem er ähnlich schnell emotional wurde und die wichtigste Darts-Trophäe der Welt seiner Allerliebsten widmete. Für den Schotten, der im Halbfinale auch Dauerrivale Michael van Gerwen deutlich bezwungen hatte, war es das zweite Endspiel bei dem Turnier. 2017 hatte er noch gegen Englands Phil Taylor, nach dem die Trophäe beim World Matchplay inzwischen benannt ist, verloren. Der Darts-Le-

gende mit dem Spitznamen „The Power“ hatte Wright aus Respekt den späteren Einlauf ermöglicht, auf der Bühne kullerten schon vor Spielbeginn Tränen – danach verlor Wright deutlich. Diesmal war der Paradiesvogel auf dem Weg zum Preisgeld von 150.000 Pfund (circa 175.000 Euro) konsequenter, obwohl ihn mit van den Bergh auch eine Vorgeschichte verbindet. Der Belgier residierte 2020 im ersten Corona-Lockdown mehrere Monate auf dem Bauernhof der Wrights, weil er es davor nicht in die Heimat schaffte. Die gemeinsame Zeit habe ihm gezeigt, „was ich als Darts-Spieler in der Zukunft noch erreichen kann“, erzählte van den Bergh. Am Sonntagabend aber triumphierte erst mal Lehrmeister Wright. (dpa)

## KURZ UND KNAPP

## Neuer Coach für Bartringen

## HANDBALL

Vasco Verissimo heißt der neue Trainer von Handball Bartringen. Dies bestätigte der HBB am Wochenende in den sozialen Medien. Verissimo wird das Amt von Tom Janin übernehmen, unter ihm hatte der Promotionär in den vergangenen beiden Spielzeiten die Relegationsgruppe der AXA League erreicht. Zu diesem Zeitpunkt stand Verissimo noch als Spieler für die „Haie“ auf dem Platz, nun wird er bei den Bartringern auf der Trainerbank Platz nehmen. (jw)

## Kantersieg

## MAXIME CHANOT

Maxime Chanot feierte in der Nacht zum Montag mit New York City in der MLS einen 5:0-Kantersieg gegen Orlando City. Der Nationalspieler stand dabei von Beginn an auf dem Platz und agierte während der kompletten Spielzeit in der New Yorker Innenverteidigung. In der ukrainischen Premier-Liha ist Olivier Thill indes mit Worskla Poltawa mit einem 2:2-Unentschieden in die neue Saison gestartet. Der Luxemburger, der in der Startelf stand, bereitete in der 7. Minute das Tor zum zwischenzeitlichen 1:0 vor. Thill wurde knapp eine halbe Stunde vor Schluss, beim Stand von 1:1, ausgewechselt. (jw)

## Natami wechselt nach Dänemark

## FUSSBALL

Omar Natami wechselt nach Dänemark. Der 22-Jährige, der zuletzt in der BGL Ligue für Strassen auflief, hat einen Einjahresvertrag beim Zweitligisten Jamberbugt FC unterschrieben und dort bereits am Samstag sein Debut gefeiert. Im ersten Saisonspiel gegen Hvidovre wurde Natami in der 62. Minute eingewechselt. (jw)

## Boykott in Tokio: Zwei Judoka verweigern Kampf gegen Israeli

Der Palästina-Konflikt hat wohl endgültig die olympische Bühne erreicht: Gleich zwei Gegner des israelischen Judoka Tohar Butbul traten in Tokio nicht an. Während die Absage des Algeriers Fethi Nourine eindeutig politisch motiviert war, gibt der Fall des Sudanesischen Mohamed Abdalrasool noch Rätsel auf. Der 28-Jährige hätte in der ersten Runde der Klasse bis 73 kg gegen Nourine kämpfen sollen, war durch den Rückzug des Algeriers aber kampfflos in die Runde der letzten 32 eingezogen und damit zu Butbuls Gegner geworden. Obwohl Abdalrasool noch zum offiziellen Wiegen erschienen war, stand kurz vor dem geplanten Kampf ein DNS für „Did Not Start“ hinter seinem Namen. Weder das IOC noch der Judo-Weltverband und schon gar nicht das sudanesische Team konnten oder wollten Licht ins Dunkel

bringen. Butbul durfte schließlich im Achtelfinale seinen ersten Kampf bestreiten, blieb aber ohne Medaille. Dass Sportler aus gewissen Ländern nicht gegen israelische Kontrahenten antreten, ist vor allem im Kampfsport keine Seltenheit. Die Situation wurde durch die jüngsten Spannungen zwischen jüdischen Israelis und Palästinensern noch verschärft. Im Judo soll der Iran regelmäßig Druck auf seine Kämpfer ausgeübt haben, damit diese nicht gegen Israelis antreten. Der Weltverband IJF hatte den Iran deswegen für vier Jahre gesperrt. Der IJF hatte bei der Begründung der Sperre Irans klargestellt, „gegen jede Form von Diskriminierung im Judo-sport zu kämpfen“. Ein Boykott israelischer Kämpfer verstoße „gegen die olympischen Grundprinzipien“.

(SID)

## SPORT IN ZAHLEN

3

Die erst 13-jährige Momiji Nishiya hat als erste Skateboard-Olympiasiegerin Geschichte geschrieben. Die Japanerin setzte sich mit 15,26 Punkten gegen die ebenfalls erst 13 Jahre alte Brasilianerin Rayssa Leal (14,64) und die 16-jährige Funa Nakayama (Japan/14,49) durch. Leal verpasste es knapp, die jüngste Olympiasiegerin der Geschichte zu werden. Mit ihren 13 Jahren und 116 Tagen hätte sie US-Schwimmerin Marjorie Gestring abgelöst, die 1936 in Berlin im Alter von 13 Jahren und 269 Tagen Gold gewann. Nishiya wird am 30. August 14 Jahre alt. (SID)

## Ohne Rachedgedanken

## MAX VERSTAPPEN

Max Verstappen geht laut Red Bull-Motorsportberater Helmut Marko beim Großen Preis von Ungarn (Sonntag, 15.00 Uhr) ohne Groll in das nächste Duell mit Weltmeister Lewis Hamilton. Der 23-Jährige werde in Budapest „mit fairen Mitteln“ fahren, sagte Marko bei Sport1: „Es gibt keine Rachedgedanken.“ Verstappen sei nach dem Unfall von Silverstone zwischen den beiden Titelrivalen „wieder voll belastbar“ und werde „zurückschlagen“. Verstappen war beim letzten Rennen nach einer Kollision mit Hamilton schwer in die Streckenbegrenzung gekracht und wurde daraufhin im Krankenhaus durchgecheckt, die Schuld an dem Unfall sieht Red Bull bei dem Engländer. (SID)